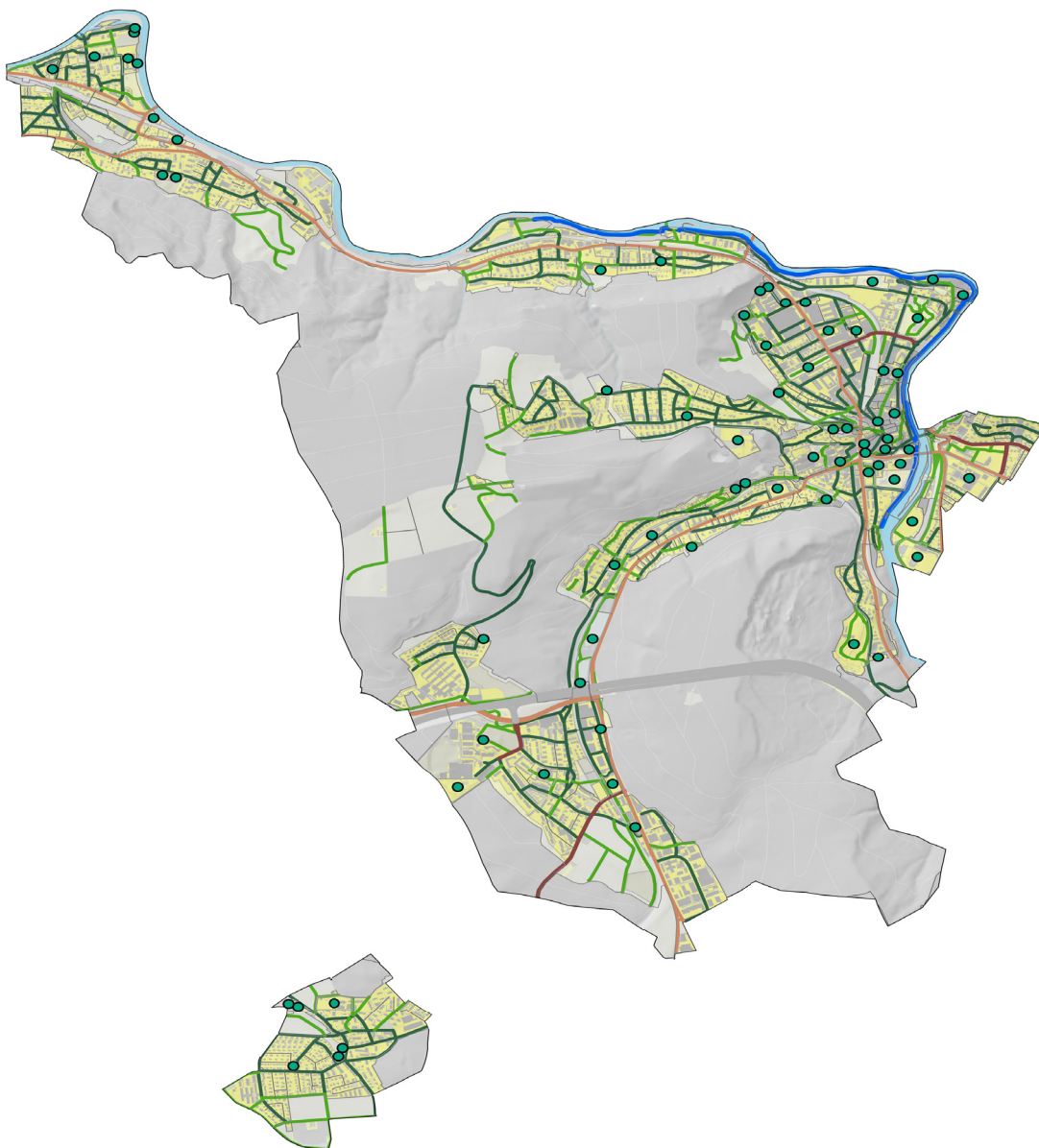


Baumkonzept Baden

1 Zielbild



Einordnung



Das Baumkonzept ist die **Grundlage für den Erhalt und die zielgerichtete Entwicklung des Baumbestandes** in der Stadt Baden. Es besteht aus dem Konzept und den dazugehörigen GIS-Layern. Es macht **Aussagen über alle Bäume und Standorte** im Siedlungsgebiet der Stadt Baden mit Fokus auf die Bäume im öffentlichen Raum.

Wie im Raumordnungskonzept 2020 (REK) festgehalten, bildet das öffentliche Freiraumsystem das Rückgrat der Siedlungsentwicklung. Die bestehenden und neuen Bäume in diesem Freiraumsystem bilden das tragende Gerüst des Baumbestandes und sind für die Gestaltung der öffentlichen Räume von zentraler Bedeutung. Dort, wo der Raum für Bäume im öffentlichen Raum fehlt, spielen auch die Bäume auf privaten Flächen eine wichtige Rolle zur nachhaltigen Entwicklung.

- Erklärtes Ziel gemäss REK ist es, sorgfältig mit dem heutigen Baumbestand umzugehen und Instrumente für dessen Sicherung und Entwicklung zu erarbeiten.
- Der Richtplan Natur und Landschaft 2021 hält fest, dass der Baumbestand zu erhalten ist. Er soll aufgewertet sowie ergänzt und langfristig nach ökologischen Kriterien mit biodiversitätsfördernden und standortangepassten, klimaresistenten Arten entwickelt werden.
- Der Aktionsplan Anpassung an den Klimawandel 2024 der Stadt Baden sieht in den Massnahmen Baumpflanzungen im öffentlichen Raum und auf Bauparzellen vor.

Das Baumkonzept nimmt diese Ziele auf, bestätigt und konkretisiert sie.

Die Stadt Baden nutzt ihre **Handlungs- und Einflussmöglichkeiten**:

- Umsetzung des Konzeptes auf eigenen Flächen (Strassenräume, Plätze, Parks, Schulanlagen, eigene Immobilien usw.) mit verbindlichen Vorgaben in Pflichtenheften, Standards, bedarfsgerechter Pflege usw.
- Umsetzung des Konzeptes durch die Verankerung in geeigneten raumplanerischen Instrumenten, wie BNO, Sondernutzungsplanungen, Baubewilligungsverfahren usw.
- Kooperative Umsetzung zusammen mit weiteren grossen Eigentümern wie Kanton oder mit Wirtschaftspartnern.
- Förderung und konkrete Vereinbarungen zur Pflanzung von Bäumen auf privaten Grundstücken (wie bspw. Alleenkonzert Winterthur), bei Bedarf.
- Sensibilisierung der Öffentlichkeit sowie Beratung von privaten Eigentümern zur Baumpflanzung und zur Pflege alter Baumbestände.
- Ein Monitoring zur Kronenabdeckung dokumentiert und bilanziert den Erfolg und die Defizite und steuert aktiv in Zielrichtung des Baumkonzeptes und wie vorgesehen in der BNO (Stand öffentliche Mitwirkung). Das Monitoring kann alle 4-5 Jahre auf Grundlage der Daten des Kantons erfolgen.
- Beschaffung stadteigener Bäume durch die Stadt Baden oder Begleitung der Beschaffung und damit Sicherung einer hohen Qualität der Baumpflanzungen (vergl. Merkblatt).

Alle im Baumkonzept dargestellten Pläne (Zielbild, Handlungsfelder, Analyse) stehen als **GIS-Layer für Planungen und Bauprojekte** zur Verfügung. Für jede dargestellte Fläche sind der IST-Zustand und der Richtwert zur Kronenabdeckung abrufbar.

Ziele



Bäume prägen das Stadtbild von Baden und schaffen Lebensqualität.

Bäume gliedern und strukturieren die Stadt Baden und wirken sich positiv auf das Wohlbefinden der Menschen aus.

- Die bewaldeten Hügel bilden die Kulisse der Stadt.
- Die geschützten Bäume am Limmatufer markieren den Flussverlauf.
- Die baumreichen Hanglagen wie am Martinsberg, Geländesprünge in Turgi, der Schlosshügel sowie die historischen Gärten und Anlagen bilden das Grundgerüst der grünen Stadtlandschaft.
- Bäume in den öffentlichen Freiräumen und Strassen ergänzen je nach Lage, Bedeutung und Funktion das Grundgerüst. Auch der Baumbestand im Wohn- und Arbeitsumfeld trägt wesentlich zu einem vielfältigen Stadtbild bei.

Der Baumbestand ist eng mit der Bau- und Freiraumstruktur verknüpft und ist Teil der Identität Badens.

So bspw.:

- In den alten Dorfkernen von Turgi, Rütihof und Dättwil, in der Altstadt, im Bäderquartier und dem Weiler Münzlihausen finden sich grosse Einzel- und Hofbäume.
- In kleinstrukturierten Wohngebieten wachsen vorwiegend mittelkronige Bäume.
- In historischen Gärten und Anlagen, wie dem alten Friedhof und dem Kurpark, sind die Bäume als Zeitzeugen Teil des Gartendenkmals.

Bäume mindern die Hitzeinseln in der Stadt Baden und tragen zur Aufenthaltsqualität bei.

Bäume spielen eine zentrale Rolle in der Anpassung an den Klimawandel. Sie mindern die Sommerhitze, insbesondere in heute stark belasteten Stadtteilen wie Baden Nord, tragen massgeblich zur hohen Aufenthaltsqualität bei und vermindern die gesundheitliche Belastungen der Bevölkerung.

- Ihr Schatten verhindert die Erhitzung von Oberflächen, durch die Verdunstung kühlen sie die Luft.
- In Hitzeperioden bieten Räume mit einer hohen Kronenabdeckung kühle Rückzugsorte – sowohl im öffentlichen Raum als auch im Wohn- und Arbeitsumfeld.
- Klimaangepasste öffentliche Freiräume und beschattete Strassen und Fusswege bilden ein zusammenhängendes Freiraumsystem resp. Entlastungssystem bei Hitze.
- Zudem leisten Bäume einen wichtigen Beitrag zur Regenwasserbewirtschaftung, indem sie Regenwasser wirksam verdunsten und es in ihrem Substrat versickern kann.

Bäume und ihre Standorte fördern als Vernetzungssachsen oder Trittsteine die Biodiversität in Baden.

Bäume sind essenziell für die Förderung der Biodiversität, da sie Lebensräume und Nahrung für viele Arten von Organismen bieten. Eine sorgfältige Auswahl der Baumarten ist erforderlich.

- Arten (vgl. Standards) und Standorte sind aufeinander abgestimmt.
- Biodiversitätsfördernde, klimaangepasste Arten wie bspw. die Eichen im Friedhof Liebenfels haben Vorrang.
- Ausgewählte Strassen tragen als Vernetzungssachse zur ökologischen Infrastruktur bei. Dort sind die Baumstandorte ökologisch, wenn möglich mit einheimischen Arten begrünt und erfüllen ihre Funktion als Trittsteinbiotop.

Der Baumbestand in Baden ist gesund, widerstandsfähig und wirkungsvoll.

Am wirkungsvollsten sind die grossen, alten Bäume wie im Kurpark, im Friedhof Liebenfels, am Ländliweg und am Limmatufer. Ihnen wird in der Stadt Baden besonders Sorge getragen. Zusätzliche neue Baumstandorte und die Artenwahl ermöglichen die Entwicklung eines widerstandsfähigen Baumbestandes.

- Baumarten mit hoher Resilienz gegenüber Schadorganismen und der Klimaveränderung werden ausgewählt.
- Eine hohe Vielfalt der Baumarten wird angestrebt.
- Bäume erhalten möglichst optimale Standortbedingungen – mit ausreichend Wurzelraum und Zugang zu Wasser.
- Bäume erhalten ausreichend Raum für die freie Entfaltung der Kronen.
- Wurzeln, Stamm und Krone werden vor Verletzungen geschützt.
- Unterhalt und Pflege der Bäume im öffentlichen Raum erfolgen fachgerecht durch den Werkhof.

Diese Ziele werden in den Handlungsfeldern und Umsetzung (siehe Teil 2) raumspezifisch:

- Öffentliche Freiräume
- Strassen und Wege
- Wohn- und Arbeitsumfeld

und thematisch

- Übergeordnete Raumprägung und Ortsbild
- Anpassung an den Klimawandel
- Biodiversität

vertieft.

Zielbild



Viele der wesentlichen Funktionen der Bäume sind abhängig von der Anordnung der Bäume und dem Kronenvolumen. Das Zielbild wird deshalb über den Richtwert zur Kronenabdeckung bestimmt, welcher die Baumgrösse und die Anordnung definiert.

Richtwert zur Kronenabdeckung

Um die wesentlichen Funktionen wie bspw. die Anpassung an den Klimawandel und Biodiversität zu erfüllen, ist im gesamten Siedlungsgebiet (öffentliche Freiräume, Strassen, private Liegenschaften usw.) eine angemessene Kronenabdeckung erforderlich.

Forschungen¹ zeigen, dass bei rund 30% Baumkronenbedeckung bereits deutliche Gesundheits- und Kühlvorteile entstehen, weshalb dies als praktisches Minimum gilt, während für eine starke Temperaturreduktion oft mehr als 40% erforderlich sind. Aufgrund der eingeschränkt verfügbaren Flächen in dicht bebauten Gebieten und des aktuellen Wertes von 19% hält die Stadt Baden 25% für einen realistisch erreichbaren Richtwert. Dabei tragen sowohl die privaten als auch die öffentlichen Flächen zur Erreichung des Gesamtrichtwertes bei.

Momentan (Stand 2024²) weist die Stadt Baden im Siedlungsgebiet eine durchschnittliche Kronenabdeckung von 19.9% auf. Es fehlen damit 5.1% zur Erreichung des Gesamtrichtwertes.

Gesamtrichtwert mind. 25%



Kronenabdeckung 2024 und Zielwert

Die Pläne mit dem IST-Zustand, den Richtwerten sowie ein Differenzplan für die Stadt Baden (vergl. Teil 5 IST-Zustand, Facts, Figures und Empfehlungen) zeigen auf, dass in vielen Flächen der Richtwert noch nicht erreicht ist. Detailliertere Informationen zu den Richtwerten nach Flächentyp sind im Teil 2 Handlungsfelder und Umsetzung zu finden.

Messweise zur Kronenabdeckung

Als Kronenabdeckung wird bei bestehenden Bäumen die projizierte Kronenfläche verwendet, bei Neupflanzungen die mittelfristig zu erwartende Kronenfläche (vergl. Teil 4 Umsetzungsbeispiele).



Projizierte Kronenfläche eines bestehenden Baumes

Baumgrössen und Anordnung

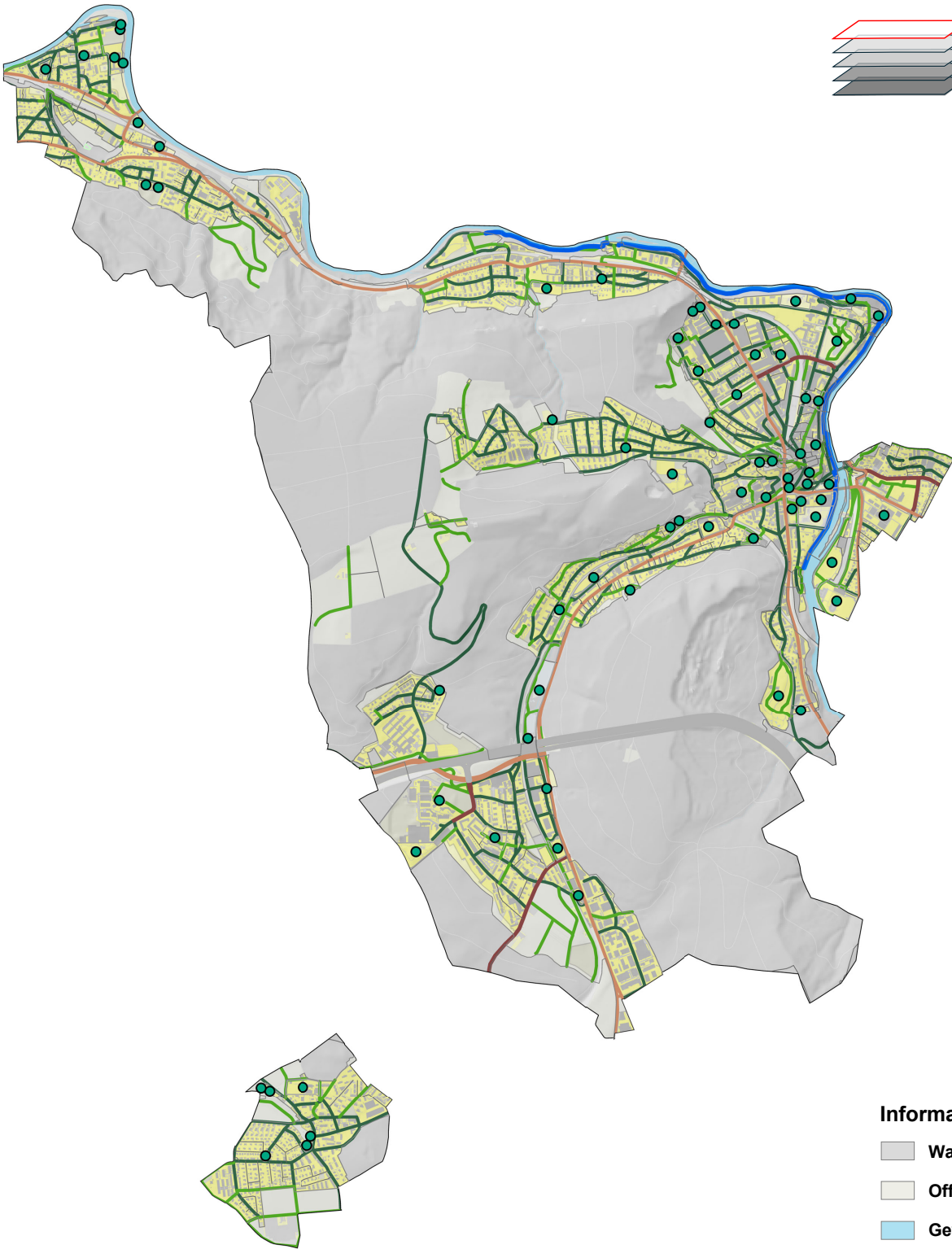
Die Baumgrössen und die Anordnung berücksichtigen die Funktion und Bedeutung des Freiraumtyps für

- das Ortsbild
- die Anpassung an den Klimawandel
- die Biodiversität

Detailliertere Informationen sind im Teil 2 „Handlungsfelder und Umsetzung“ zu finden.

¹ [Increasing tree coverage to 30% in European cities could reduce deaths linked to urban heat island effect](#)

² WSL-Analyse zu LiDAR Daten 2024 (Laserscandaten aus Befliegung, Datenbezug Kanton Aargau, Abteilung Raumentwicklung, Silvio Zanola).



Informationsinhalt

- Wald
- Offene Landschaft
- Gewässer

		Baumgrösse	Kronenabdeckung	Anordnung
Öffentliche Freiräume Strassenräume/Wege Hauptsammelstrassen Quartierverbindungen ² Grüne Verbindungen ² /ergänzende Wege Uferpromenaden Andere Strassen und Wege Hochleistungsstrassen Hauptverkehrsstrassen Wohn- und Arbeitsumfeld		mittel- bis gross	entsprechend Freiraumtyp und Funktion ¹	
		gross	mind. 20%	Allee
		gross	mind. 25%	Baumreihe oder Allee
		situativ	mind. 25%	Einzelbäume und Baumgruppen
		gross	mind. 50%	Baumreihe oder Allee
		situativ	mind. 20 bis 30%	situativ
		situativ	keine Vorgabe	Dichter Baumbestand in angrenzenden Grünflächen
	gross	mind. 20%	Allee	
		entsprechend Baustruktur ³		

¹ vergl. "Handlungsfeld öffentlicher Freiraum" und

Nutzungs- und Gestaltungskonzept öffentlicher Raum Innenstadt

² Ausgewählte Quartiersammel- und Erschliessungsstrassen

³ vergl. "Handlungsfeld und Umsetzung Wohn- und Arbeitsumfeld"



STADT BADEN

Klima und Umwelt

Rathausgasse 5

5400 Baden

Telefon +41 56 200 82 57

klimaumwelt@baden.ch